

— Zum Karl May-Prozeß. Zu unserer Notiz vom 26. v. Mts. in Nr. 318 unserer Zeitung teilt uns Herr May mit, daß er niemals seine Vorstrafen bestritten habe; denn „kein vernünftiger Mensch wird jemals ableugnen, was er getan hat!“ Doch verwahrt sich Herr May dagegen, je etwas aus jugendlichem Leichtsinne begangen zu haben. Im übrigen falle es seinem Rechtsanwalt niemals ein, ihm Beweise über seine Reisen zuzumuten. (!) Herr May schließt mit den Worten: „Die Gerechtigkeit geht ihren ernsten, sicheren Gang. Daran können selbst die „Zeugen aus allen Gegenden Deutschlands“, die es aber gar nicht gibt, nichts ändern.“ — Selbstverständlich sind wir ganz derselben Meinung!

---